

Der Hönegger

Freitag, 13. Juli 1973
Nr. 28
A. Z. 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
48. Jahrgang

Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01 / 42 97 77
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis jährlich 12.— Franken, halbjährlich 8.— Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 18 Rp. —wenn Zustellung in alle Haushaltungen von Hönegg die einspaltige mm-Zeile 30 Rp.

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr einzusenden an Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich

Hilfe! Beihilfe!

Die Parteien, die sich bisher in der Vernehmlassung zu einem *Verfassungsartikel über die politischen Parteien*, haben vernehmen lassen, sind dafür. Fürs Ganze und damit im wesentlichen das, worum es geht: Die staatliche Beihilfe.

Beihilfe, jawohl. Das ist kein Verschrieb. Denn einfach und schlicht Hilfe wäre in diesem Zusammenhang denn doch zu brutal, diffamierend bis schäbig. Bei-Hilfe ist salonfähiger und tönt weniger alarmierend.

Es ist wie bei der Presse, der auch geholfen werden muss und sicher auch soll. Fragt sich nur wie: Etwas diskret bitte und indirekt, auf Umwegen, beispielsweise über postalische Erleichterungen. Man möchte doch nicht, und dies mit berechtigten Bedenken, dass die Presse in staatliche Abhängigkeit geriete.

Damit es die Parteien auch nicht tun und sich trotzdem, um mit Gotthelf zu reden: frävelig ans Staatsbüppi hängen können, ist die CVP auf die Empfehlung verfallen, «dass die finanzielle Unterstützung so ausgestaltet wird, dass den Parteien ein rechtlicher Anspruch gewährleistet wird». Die SP sieht das Problem auch und damit ziemlich gleich. Nur müssten dann die Parteien auch etwas mehr Bescheid geben von ihrem Innenleben, also dem Erfordernis der Transparenz gerecht werden. Man macht aus der Not eine Tugend mit dem Hinweis, dass bei staatlicher Unterstützung der Parteien deren Unabhängigkeit von privaten Geldgebern gesichert sei. Das ist auch, was sich die Junge CVP von der Staatsteilfinanzierung erhofft. Sie verlangt, «dass noch eine verfassungsrechtliche Bestimmung, welche die Parteien zur demokratischen Gestaltung ihrer inneren Organisation verpflichtet, erlassen wird».

Den parteipolitisch nicht fest engagierten Zeitgenossen rührt immer noch die Frage, was und wer als Partei in Frage kommen soll für den staatlichen Zustupf. Einen Verfassungsartikel macht man ja nicht nur für den Tag, sondern doch über die Jetztzeit hinaus. Könnten nicht — theoretisch nur — heutige Parteien «eingehen»? Möchten

sich nicht, zumal es mit klingender Münze honoriert wird, neue Parteien bilden? Was wäre für solche das Kriterium?

Apropos private Geldgeber: Solcher werden sich die Parteien (und wäre es nur über Mitgliederbeiträge) auch in Zukunft nicht entraten können. Natürlich: Nicht auf Quellen angewiesen zu sein, die ein schales Geschmäcklein des Lobbyismus tragen, ist oder wäre schon schön, aber verkertzen dürfen das in-den-privaten-Sack-Langen vor allem jene Parteien nicht, die von zuviel staatlichem Dirigismus sonst nicht all zuviel halten.

Parteien als Träger demokratischer Spielregeln und Zuträger gesicherter und vorsortierter öffentlich gebildeter Meinung. Diese Funktionen zu erhalten, ist des Schweisses auch des politischen Fussvolkes, nicht nur der politischen «Eierköpfe», wert. Aber ein Umbruch im demokratischen Prozedere bahnt sich schon deswegen an, weil die modernen Gegebenheiten bisher Institutionalisiertes zum Teil überfordern. Dasselbe gilt ja auch fürs *Milizparlament*, dessen Ueberlebenschancen auch zu diskutieren der Ständerat bekanntlich abgelehnt hat. Aber angesichts der immer grösser werdenden Beanspruchungen der Parlamentarier stellt sich immer neu und immer stärker die Frage, ob die Leute, die in Bern sitzen, nicht zunehmend identisch sind mit Leuten, die sich das finanziell auch leisten können, d. h. den richtigen Privatjob haben. Und früher oder später wird sich auch hier das Problem ganz einfach finanziell und damit die Frage stellen, ob wir uns mit der Zeit nicht doch mit dem Gedanken an eine Art Berufsparlament befreunden müssen.

Jetzt haben auch die Parlamentarier Sommerferien, aber einen Sommerschlaf können sie nicht machen. Bis zur Herbstsession sind 60 Kommissionssitzungen anberaumt, und ein Wulst von Unterlagen wartet darauf, studiert zu werden. Man weiss schon heute, dass auf die Herbstsession noch eine ausserordentliche folgen wird. Woher wird den Parlamentariern Hilfe wenn nicht von den eigenen Ueberstunden?

Aus den Verhandlungen der Zentralschulpflege

Schulbauten

Die Zentralschulpflege gab ihr Einverständnis, dass für den *Bau eines Kleinhallenbades* im Quartier *Hönegg* das Schulhaus Bläsi B und die alte Turnhalle abgebrochen werden. Gleichzeitig unterbreitet sie dem Stadtrat das Raumprogramm für eine neue Turnhalle.

Höneggerberg — Belagsarbeiten

Die Abteilung für Verkehr teilt mit:

Auf dem Höneggerberg werden zur Zeit Strassen-Belagsarbeiten ausgeführt. Einige enge Passagen und Fahrbahnteilstücke können nicht unter Verkehr eingebaut werden. Dies bedingt eine gänzliche Sperrung des Fahrzeugverkehrs von Hönegg in Richtung Affoltern für die Dauer von zwei Nächten. Nacharbeit ist erforderlich, damit der Busbetrieb von Hönegg in Richtung Affoltern tagsüber nicht eingestellt werden muss.

Bei guter Witterung (trockene Fahrbahn) wird in den beiden Nächten vom 16. auf den 17. und vom 18. auf den 19. Juli 1973 gearbeitet.

Der Fahrzeugverkehr von Hönegg nach Affoltern wird über die Regensdorferstrasse via Rütihof und Regensdorf umgeleitet.

Das Tiefbauamt und die Stadtpolizei Zürich bitten die Anwohner und die Fahrzeuglenker um Verständnis für die Verkehrsbehinderungen.

Offener Brief an die Bevölkerung «Am Wasser» im Quartier Hönegg

Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,
ich freue mich mit Ihnen, dass der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 4. Juli 1973 sich dafür entschieden hat, den Nachtragskredit von Franken 300 000.— für das Jahr 1973 für den *Bau des neuen Hardeggsteges* zu bewilligen.

Das Salzkorn der Woche

«Ich hab, ja was hab ich doch sagen wollen, ich hab, ach ich hab's — ich hab den Faden verloren», sagt der Professor während einer Vorlesung. Nach einer Weile: «Ich find den Faden nicht mehr! Hat vielleicht jemand daran gezo-gen?»
C. G. Salis

Bei den Anfängern belegte sein Bruder Ferdi Koller den guten 10. Rang, während Bruno Bürgi den 16. Rang herausfuhr.

Eine geschlossene Leistung boten die drei Hönegger Fahrer am Blick-Kilometertest in Adlikon, belegten sie doch der Reihe nach die sehr guten Plätze 2, 3 und 4 und zwar Beni Keller, Felix Koller und Dieter Klose.

Riesenpech hatte Hannes Gnädinger an einem Dreietappenrennen für Amateure in der Welschschweiz. In der zweiten Etappe lag er mit gut 1½ Minuten Vorsprung auf die nächsten Verfolger an der Spitze, doch kurz darauf lag er dann aber auf einem Stück Naturstrasse auf dem Boden, worauf er noch einige Schwierigkeiten mit dem Wechsel und der Kette hatte. Noch während seinen «Reparaturarbeiten» wurde er aber von seinen ersten Verfolgern ein- und überholt. Doch dank seiner guten Leistungen in allen drei Etappen, fehlten ihm in der Schlussabrechnung lediglich 32 Sekunden auf den Gesamtsieger Urs Berger, womit er den ausgezeichneten 2. Rang belegte.

Erneuerung der Geleise und des übrigen Strassenkörpers der Limmattalstrasse zwischen Hönegger- und Ottenbergstrasse

Mittwoch, den 4. Juli 1973 hat der Gemeinderat das Geschäft: «Erneuerung der Geleise und des übrigen Strassenkörpers der Limmattalstrasse zwischen Hönegger- und Ottenbergstrasse», verabschiedet.

Der Stadtrat schreibt in seiner Weisung an den Gemeinderat folgendes:

Die Limmattalstrasse bildet einen Teil der direkten Strassenverbindung zwischen City und Zentrum Hönegg. Sie dient vor allem dem öffentlichen Verkehr und wird vom Tram der stark frequentierten Linie 13 befahren. Für den privaten Durchgangsverkehr auf der rechten Seite der Limmat dagegen *sieht der Bebauungsplan die Entlastung durch die Strasse Am Wasser* vor.

Tramgeleise und Schienenunterbau befinden sich im Teilstück zwischen Hönegger- und Ottenbergstrasse in sehr schlechtem Zustand. Wiederholt sind bereits Schienenbrüche aufgetreten. Im Interesse der Sicherheit des Trambetriebes müssen deshalb die Schienen auf der ganzen Länge ersetzt werden. Wo dies erforderlich ist, wird auch die Höhenlage der Schienen eine leichte Korrektur erfahren.

Der übrige Strassenkörper — bergseits Fahrbahn und Trottoire — muss nicht nur der neuen Geleiseanlage angepasst, sondern ebenfalls ganz erneuert werden. Er ist alt und genügt der heutigen Verkehrsbelastung nicht mehr. Strassenkoffer und Beläge sind zu verstärken. Von einer Verbreiterung der Strasse wird dagegen in Anbetracht der vorgesehenen Entlastung vom Durchgangsverkehr durch die Strasse Am Wasser abgesehen. Der stadtwärts führende private Verkehr wird deshalb nach wie vor Geleisegebiet benützen müssen.

Inbezug auf die *Verkehrsumleitung während der Bauzeit* heisst es im Antrag des Stadtrates:

Die Ausführung der Arbeiten gesaltet sich wegen der engen Platzverhältnisse sehr schwierig. Aus betrieblichen Gründen muss der Trambetrieb auch während der Bauzeit aufrecht erhalten bleiben. Der individuelle Durchgangsverkehr wird stadtwärts über die Ottenberg/Nordstrasse und stadtauswärts über die Strasse Im Sydefädeli und Akkersteinstrasse umgeleitet und zwar je in beiden Richtungen, d. h. also *kein Einbahnsystem* auf diesen beiden Strassenzügen.

Der Zubringerdienst auf der Limmattalstrasse muss jedoch dauernd gewährleistet sein.

Die Tramlinie 13 wird abschnittsweise eingleisig geführt und der Verkehr mit Lichtsignalen geregelt.

Das umzubauende Streckenstück von der Hönegger- bis zur Einmündung der Ottenbergstrasse in die Limmattalstrasse misst ca. 850 Meter. Diese Strecke wird in vier Baulose aufgeteilt, eine Voraussetzung für das Aufrechterhalten des Trambetriebes während der Bauzeit von 2½ Jahren.

Hätte man die Bauzeit durch den Einsatz von Bussen verkürzen wollen, so wären dafür, aus Frequenzgründen, Gelenkautobusse nötig gewesen die man von andern Linien hätte entlehnen müssen, ein Unterfangen, das fast unlösbare Probleme mit sich gebracht hätte, ganz abgesehen von den dafür aufzuwendenden Kosten. Diese wurden von den VBZ-Betriebsingenieuren berechnet und auf jährlich Fr. 3 213 000.— voranschlagt, mit einem täglichen Personalaufwand von 24 Mann.

Die Verkürzung der Bauzeit um 1 Jahr durch das Einsetzen von Bussen hätte Mehrkosten von rund 4 Millionen Franken verursacht und wäre kaum zu verantworten gewesen, in Anbetracht der finanziellen Situation unseres Gemeinwesens.

Zufolge der engen Platzverhältnisse im zu erneuernden Strassenabschnitt, kann das Parkieren längs des Strassenrandes nicht mehr gestattet werden.

Für die 50—80 bergseits auf der Limmattalstrasse parkierten Autos muss die Abteilung für Verkehr des Polizeiamtes zusammen mit der Verkehrskommission der FDP-Kreis 10 eine Lösung suchen, die sich auch nach der Erneuerung der Geleise und des Strassenkörpers bewährt im Hinblick auf die Förderung des öffentlichen Verkehrs.
Hans Schaufelberger, Gemeinderat

Dienst

Mehr als zweieinhalbtausend Interessenten haben vom Eidg. Politischen Departement Anmeldebogen für das schweizerische *Freiwilligenhilfskorps für Katastrophen* im Ausland verlangt, und davon sind etwa die Hälfte ausgefüllt wieder nach Bern gelangt. Man ist im EPD «freudig überrascht», und zwar auch in bezug auf die Qualität der Leute, die sich gemeldet haben.

In der Mehrzahl handelt es sich um Deutschschweizer; in der Westschweiz sollen das Internationale Komitee vom Roten Kreuz und die Internationalen Organisationen eine «gewisse Konkurrenz» bilden.

Auch gemeinsame Anmeldungen habe es gegeben, solche Kollektivmeldungen hätte vor allem «Personal von öffentlichen Verwaltungen aus der Region Zürich» getätigt. Da fragt man sich bei aller Freude, was aus der Region Zürich werden müsste, wenn das Personal eines schönen Tages kollektiv landesabwesend wäre. Das wäre dann eine Katastrophe für Zürich, es sei denn, man könnte dort scharenweise Beamte entbehren. Berufsleute, von denen man noch zu wenig hat: Hoch- und Tiefbauer, Ingenieure, Poliere, Maurer, Zimmerleute, Baumaschinenführer und Krankenschwestern.

EWZ gegen Stromverschleuderung

Dieser Tage erhalten die Stromabonnenten des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich (EWZ) nebst der grünen Stromabrechnung ein rotes Merkblatt mit dem Aufruf: «Masshalten, abschalten!» Das ist der Vorläufer einer längerfristigen Informationsrunde, mit der das EWZ seine Abnehmer etwas «strombewusster» machen will, um vor allem die achtlose Verschleuderung von elektrischer Energie einzudämmen.

Eine aktuelle Stromknappheit besteht nicht; aber man will versuchen, den vor allem in den Wintermonaten zu erwartenden Engpässen vorzubeugen. Dazu kommt, dass bei Anhalten der bisherigen jährlichen Zuwachsraten spätestens ab 1975 ernsthafte Energieengpässe auftreten können, da die Kapazität der bestehenden Wasserkraftwerke schon jetzt im Winter voll ausgeschöpft ist.

Weitere Informationen und Aktionen folgen ab Herbst.

Jeden ersten Samstag im Monat Kunst- und Gebrauchskeramikmarkt

Jeden Donnerstag (erstmals am 19. Juli) wird der Kuriositätenmarkt durchgeführt.

Alle diese Märkte finden in der Altstadt im Rosenhof statt und werden eine amüsante Bereicherung für unsere Stadt, deren Gäste und Touristen sein.

Um diesen Märkten einen besonderen Akzent zu geben, werden die Organisatoren bemüht sein kunsthandwerkliche Berufe an der Arbeit zu zeigen. Beim Eröffnungsmarkt wird die Glasschleiferei Sarnen Gläser und Vasen mit Verzierungen versehen.

Am Kuriositätenmarkt findet man Kunsthandwerkliches, Neu und alt, Schmiedeisen, Kupfer, Zinn, Holz, Münzen, Briefmarken, Grafik, Stiche, Bücher, Glas, Porzellan, Keramik, Mineralien. Der Kuriositätenmarkt will kein Flohmarkt sein aber doch eine schöne Marktstimmung vermitteln. Am Donnerstag kann der Abendverkauf benützt werden um vor oder nach dem Marktbesuch im neu geschaffenen Fussgängerbereich Niederdorf zu verweilen. Es ist dem Besucher überlassen, die vielen pittoresken Gassen, Läden, Boutiquen und neuen Boulevardcafés zu entdecken.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen im Einkaufsgebiet Niederdorf!

Zwei Zebrafohlen im Zoo

Unter den vielen Jungtieren, die auch in diesem Jahr wieder im Zoo zu sehen sind, fallen den Besuchern sicher die beiden Zebrafohlen auf. Beim einen handelt es sich um ein Hengstfohlen des Chapman-Zebras, einer aus Südafrika stammenden Art, die seit vielen Jahren im Zoo gehalten wird und sich auch regelmässig fortpflanzt. Immer wieder ist man überrascht, wie so ein frischgeborenes Füllen unmittelbar nach der Geburt aufsteht und wenige Stunden danach imstande ist, der Mutter überall hin zu folgen. Junge Zebras haben vom ersten Tag an ihr dekoratives Streifenkleid, mit ihren überlangen Beinen erscheinen sie besonders grazil. Die Stute «Monia», von der das Fohlen stammt, hat zum ersten Mal Nachwuchs, doch sie betreut ihr Kleines vorzüglich, als könne sie bereits auf eine reiche Erfahrung zurückblicken.

DIE NOTARIATSKANZLEI HÖNGG

von den Anfängen im 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart

Zusammengestellt von Georg Sibler zum Jubiläum 100 Jahre Notariatskanzlei in Höngg 5. Juli 1973

Mitteilung Nr. 25 der ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg

Dieses Heft kann zum Preise von Fr. 12.— gekauft werden; es umfasst 152 Seiten und ist mit 21 Abbildungen geschmückt. Dem Text sind viele Fussnoten beigegeben mit Hinweisen auf die Quellen und mit weiteren Erklärungen und ergänzenden Einzelheiten. Im Text ist auf diese Fussnoten mit kleinen Zahlen verwiesen; bei dieser Publikation im «Höngger» werden die Fussnoten nur teilweise mitgedruckt.

Bestellungen können mit dem unten stehenden Coupon an die Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich, gesandt werden oder können telefonisch aufgegeben werden bei Herrn Alfred Kunz, Dorfbach-Drogerie Höngg, Tel. 56 70 16.



BESTELLSCHEIN

Bitte senden Sie mir Mitteilung Nr. 25 der Ortsgeschichtlichen Kommission Höngg «Die Notariatskanzlei Höngg» zum Preise von Fr. 12.—.

Anzahl Exemplare:

Name

Vorname

Strasse

Postleitzahl

Ort

Noch erfreulicher ist die Tatsache, dass sich in diesem Jahr auch bei den Hartmann-Bergzebras Nachwuchs eingestellt hat. Diese schwere, in ihrem ganzen Habitus eher an einen Esel mahnende Zebraart, stammt aus Südwestafrika, Hartmann-Zebras sind Bewohner von gebirgigen Gegenden, sie leben in kleinen Gruppen zusammen. Auch in ihrem Verhalten unterscheiden sie sich von Steppenzebras; sie sind unverträglicher untereinander. Die hübsche Gitterzeichnung auf der Kruppe, der schwere Kopf, die langen Ohren und die Halswamme sind charakteristische Merkmale des Hartmann-Bergzebras. In Freiheit ist diese Zebraart gefährdet, darum ist es ein Beitrag an die Arterhaltung, wenn es im Zoo gelingt, so kostbare Tiere zur Fortpflanzung zu bringen. Das jetzt vier Wochen alte Fohlen ist mit seiner Mutter in einem besonderen Gehege untergebracht, denn es wäre zu riskant, das empfindliche Jungtier mit den Weisschwanz-Gnus, die das Gehege mit den ausgewachsenen Bergzebras teilen, zusammenzuhalten. Bei der Aufzucht von Zebras ist es wichtig, auch in regelmässigen Zeitabständen Wurmkuren durchzuführen; alle Zebras haben Askariden, junge Tiere sind gegen diese Parasiten besonders anfällig, so dass die Bekämpfung von Parasiten im Vordergrund steht.

Findiger Pascha

Am 2. Juli 1973 um 21.45 Uhr erhielt die Stadtpolizei eine Vermisstmeldung aus dem Förrlibuckquartier; ein 8jähriger Knabe war um 18.00 Uhr nicht wie vereinbart nach Hause gekommen. Nach einer längeren Suchaktion fand ein Polizeibeamter mit seinem Diensthund «Pascha» den vermissten Knaben in einem Gartenhäuschen, wo er sich aus Angst vor Strafe versteckt hatte. In der selben Nacht, nämlich am 3. Juli 1973, um 04.00 Uhr, verhaftete die Seepolizei einen Mann, der kurz vorher in einen Kiosk im Kreis 2 einen Einbruchdiebstahl verübt hatte, zwei Mittätern gelang die Flucht. Während der sofort eingeleiteten Suchaktion entdeckten zwei Streifenwagen-Polizisten die Gesuchten. Es handelte sich um jüngere Burschen, die beim Auftauchen der Polizei sofort flüchteten. Der Diensthund «Pascha» verfolgte die Beiden und konnte sie nach 200 Metern stellen. Sie liessen sich widerstandslos festnehmen. Das Ermittlungsverfahren ist noch im Gange.

Da in der Gerichtsherrschaft Weiningen spezielle Verhältnisse vorlagen, wird hier auf eine entsprechende Liste verzichtet, siehe dazu S. 44. Wenn wir diese Schreiber-Verzeichnisse betrachten, fällt uns insbesondere auf, dass die gleichen Schreiber oft in beiden Vogteien auftauchen ¹⁶⁾ und dass in der gleichen Vogtei der selbe Schreiber oft mit Unterbrüchen erscheint. ¹⁷⁾ Es kann also keine Rede davon sein, dass jeweils während einer bestimmten Zeit ein Schreiber ausschliesslich für eine Obervogtei gearbeitet hätte. Unsere Liste umfasst insgesamt 22 Namen. Befassen wir uns nun etwas näher mit

Person und Tätigkeit dieser Schreiber ¹⁸⁾

- 1. *Beyel («Bygel»)* *Hans Jacob* (gestorben 23. 7. 1551) 1540 Rechenschreiber, 1545 Unterschreiber (der Stadtkanzlei); Urkunde: 1545 Höngg ¹⁹⁾
- 2. *Beyel («Bygel»)* *Hans Werner* Sohn von Ziff. 1, Lebensdaten nicht bekannt; Urkunden: 1582 Höngg 1586 Aussersihl 1597 Wettswil 1603 Altstetten 1604, 1606, 1608 Wettswil ²⁰⁾
- 3. *Böni Rudolf* Lebensdaten nicht bekannt; Urkunden: 1530 Höngg 1533 Regensdorf ²¹⁾
- 4. *Fryg (=Frei, Frey)* *Offrion* Lebensdaten nicht bekannt; Urkunde: 1554 Regensdorf ²²⁾
- 5. *Fries Hans Heinrich* (28. 2. 1588 — 6. 12. 1645) 1613 Gerichtschreiber, 1643—1645 Ratsherr der Zunft zur Schuhmachern, 1645 Obervogt von Laufen; Urkunde: 1612 Höngg ²³⁾
- 6. *Häger Heinrich* (1492—1564) Metzger, 1630 Zwölfer zum Widder, 1552 Amtmann in Embrach; Urkunden: 1543 Stallikon 1544 Höngg 1545 Birmensdorf 1546 Höngg 1547, 1549 Wettswil 1551 Regensdorf und Wettswil ²⁴⁾
- 7. *Holzhalb Hans Ludwig* (21. 5. 1565 — 27. 8. 1630) 1590 Zwölfer zum Widder, 1598 Amtmann in Kappel, 1608—1630 Ratsherr der Zunft zum Widder,

¹⁸⁾ Die Identifikation vieler Schreiber ist hypothetisch, worauf hier nicht jedesmal hingewiesen wird, vergleiche dazu Tabelle 3 im Anhang (Sterne). Die Urkundenbelege aus anderen Vogteien können keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit erheben, da nur eine beschränkte Auswahl von Urkundensammlungen durchgesehen wurde, siehe Quellenverzeichnis S. 136, 137.

¹⁹⁾ Hofmeister, StAZ B XI Hö. 1; C V 1, 11; Unterschrift: «Hans Jacob Bygel, Underschyber». H. J. Beyel war der Sohn des Stadtschreibers Werner Beyel, gestorben 1545; nach dem Tod des Vaters wurde er zum Unterschreiber gewählt, um der Mutter den Lebensunterhalt zu sichern, siehe W. Schnyder und E. Richard: Das ausgestorbene Constaffel-Geschlecht der Beyel, Zürcher Taschenbuch 1946.

²⁰⁾ Hofmeister, StAZ A 126, C V 1/25, 1/53; Unterschrift 1597 und 1603: «Hanns Wernher Bygel, geschworener Schryber».

²¹⁾ «Der Glückshafenrdel des Freischlessens zu Zürich 1504» herausgegeben von Prof. F. Hegli, Zürich 1942, S. 52, Zeile 18 nennt einen Rudolf Böni von Zürich mit Frau und Sohn Hans; falls es sich hier um unseren Schreiber handelt, war er um 1530 wohl nicht mehr jung. StAZ B XI Hö. 1; Unterschrift 1530 «Rudolf Böni, schryber».

²²⁾ Stadtarchiv Af Pg Urk 5, StAZ A 140, 1. Es kann sich hier um einen Stadtbürger gehandelt haben, von dem 1547 und 1549 Kinder getauft wurden, möglicherweise aber auch (als Ausnahme von der üblichen Gepflogenheit!) um einen Mann aus Watt: «Offrion Fryg zu Watt» war 1580—1573 «Untervogt des Amts Rägensdorf»; die diversen Appellationschriften aus seiner Zeit tragen nie eine Schreiber-Unterschrift, was darauf hin deuten könnte, dass er sie selbst geschrieben hat.

«De schnällscht Zürifisch»

Mädchen und Buben! Wisst ihr schon, was ihr in den Ferien alles unternehmen wollt? Ganz sicher stehen auch viele Besuche im Schwimmbad auf eurem Programm. Das ist recht so, denn schwimmen ist gesund und macht viel Spass. Aber schwimmen können heisst nicht nur, im Wasser herumplanschen, vom Brett springen und Fangis spielen. Schwimmen können heisst auch, eine Strecke in möglichst kurzer Zeit zurücklegen können! Beim Wettbewerb «De schnällscht Zürifisch» geht es darum, 50 Meter möglichst schnell hinter sich zu bringen. Die Ausscheidungen finden dieses Jahr am Samstag, 25. August und Mittwoch, 29. August in den Bädern Letzi und Seebach statt. Im geheizten Wasser der beiden Bäder kann man auch bei schlechtem Wetter trainieren, ohne frieren zu müssen! Also, nutzt die Feiertage und bereitet euch gründlich auf den Wettbewerb vor. Etwas darf ich euch jetzt schon verraten: Jedes Mädchen und jeder Bub, darf nach der Teilnahme an den Ausscheidungen zur Erinnerung einen Ansteckknopf mit nach Hause nehmen, auf welchem das weisse Zürifisch-Signet auf blauem Grund zu sehen ist. Und vielleicht reicht die Leistung dann auch, um mit den Besten am Final im Hallenbad City am 22. September teilzunehmen! Teilnahmeberechtigt sind alle Mädchen und Buben mit Jahrgang 1958 und jünger.

Umweltschutz im täglichen Leben

Der Umweltschutz ist nicht nur Sache der «Grossen». Er fängt bereits in unserem eigenen Alltag an, denn auch kleine Vergehen an unserem Lebensraum summieren sich. Jeder Einzelne kann an seinem Platz mithelfen, uns und den kommenden Generationen eine dasseinswerte Umwelt zu erhalten. Man braucht dabei nicht immer auf die kleinen Bequemlichkeiten zu verzichten. Oft genügt schon etwas Ueberlegung. Wie man das macht, zeigt das von der Aktion saubere Schweiz herausgegebene «Merkblatt mit Empfehlungen und Tips für ein umweltfreundliches Verhalten im täglichen Leben, in den Ferien und auf Reisen». Zu einer starken Belastung unserer Umwelt führt auch die rapide Entwicklung auf dem Automobil-

sektor. Jeder Autofahrer ist gleichermassen verantwortlich und gleichermassen leidtragend. Das heisst auch, dass jeder einzelne Automobilist einen aktiven Beitrag zum Schutze unserer Umwelt leisten kann. Wertvolle Anregungen vermittelt das «Merkblatt mit Empfehlungen für umweltbewusste Automobilisten». Es wurde von der Aktion saubere Schweiz in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene, der Schweizerischen Vereinigung für Gesundheitstechnik, der Schweizerischen Liga gegen den Lärm und der Sektion Zürich des Touring-Club der Schweiz geschaffen. Beide Merkblätter können zusammen für 30 Rappen in Briefmarken direkt bei der Aktion saubere Schweiz, Fach 187, 8031 Zürich, bezogen werden.

Feininger-Ausstellung und Biennale verlängert

Die Leitung des Kunsthauses Zürich wurde durch das lebhafteste Interesse, welches die gegenwärtig gezeigten Ausstellungen finden, ermutigt, beide Veranstaltungen zu verlängern:

Lyonel Feininger bis Sonntag, 5. August 1973 Stadt in der Schweiz 1. Biennale der Schweizer Kunst bis Sonntag, 2. September 1973

Wer die Ausstellungen noch einmal sehen möchte oder wer bisher noch keine Zeit zu einem Besuch fand, soll durch die Verlängerung Gelegenheit erhalten, sich mit den Werken des bedeutenden Bauhaus-Künstlers einerseits, mit dem Kunstschaffen in der Schweiz andererseits auseinanderzusetzen. Am Mittwohabend finden jeweils um 20.15 Uhr öffentliche Führungen durch die Ausstellungen statt. Oeffnungszeiten: Montag 14—17 Uhr, Dienstag bis Sonntag 10—17 Uhr, Dienstag bis Freitag 20—22 Uhr (1. August 10—16 Uhr).

Bevölkerungsbewegung in der Stadt Zürich im Mai 1973

Die Bevölkerungsentwicklung im Mai 1973 stand unter dem Einfluss eines *Wanderungsgewinnes*, der den aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung resultierenden Sterbeüberschuss wesentlich übertraf. Somit ergab sich für den Berichtsmonat eine *Bevölkerungszunahme*.

- 1609 Oberst, 1618 Landvogt im Rheintal, 1623 Obervogt von Regensdorf; Urkunden: 1588 (zweimal) und 1592 Regensdorf ²⁵⁾
- 8. *Kambli Hans Jacob* (1566—1611) 1604 Gerichtschreiber; Urkunde: 1597 Regensdorf ²⁶⁾
- 9. *Keller Lux* «der Schriber von Constantz», 1531 in Zürich eingebürgert; Lebensdaten nicht bekannt; Urkunden: 1535 Höngg 1539 Dübendorf 1540 Wettswil ²⁷⁾
- 10. *Köchli Niclaus* (gestorben 2. 8. 1582) 1548 Kammerer des Stifts zum Grossmünster, 1554—1571 Obmann zu Barfüssern, 1565—1582 Ratsherr der Zunft zum Kämbel; Urkunden: 1543 Höngg (zwei) ²⁸⁾
- 11. *Landolt Mathias* (16. 12. 1591 — 12. 5. 1671) 1626 Zwölfer zur Meisen, 1629 Ehegerichtschreiber, 1635—1670 Ratsherr von freier Wahl, 1649 Obervogt von Horgen; Urkunden: 1614 Greifensee 1618 Vierwachten 1620 Höngg 1621, 1623 Birmensdorf 1628 Wiedikon 1631 Birmensdorf ²⁹⁾
- 12. *Leemann Wilhelm* (gestorben 1601) über Tätigkeit nichts bekannt; Urkunde: 1582 Höngg ³⁰⁾
- 13. *Nussberger Heinrich* (gestorben 1583) 1558 des Grossen Rats, 1562—1569 Amtmann in Töss, 1572 Stiftschreiber; Urkunden: 1542 Bonstetten 1559 Birmensdorf 1560 Höngg ³¹⁾
- 14. *Schüchzer Rudolf* (1530—1596) 1589 Ehegerichtschreiber, 1592 des Grossen Rats; Urkunde: 1570 Regensdorf ³²⁾
- 15. *Schwerzenbach Hartmann* (9. 11. 1538 — 6. 1. 1603) 1575—1581 Amtmann in Töss, 1583—1603 Ratsherr der Zunft zum Kämbel, 1588 Landvogt in Mendrisio, 1602 Landvogt im Thurgau; Urkunden: 1563 Küsnacht 1572 Höngg ³³⁾
- 16. *Schwyzer Hans Rudolf* (17. 7. 1590 — 7. 5. 1663) Schreiber, 1627 Zwölfer zum Widder, 1628 Amtmann in Kappel, 1635 Landvogt in Mendrisio, 1641—1662 Ratsherr; Urkunden: 1615, 1618 Regensdorf ³⁴⁾
- 17. *Stahel Hans Ulrich* (gestorben 30. 4. 1643) 1596 zusammen mit seinem Vater eingebürgert, damals noch minderjährig, 1637 «Schryber, vor dem Grimmenturm»; Urkunden: 1629, 1634 Regensdorf ³⁵⁾
- 18. *Thumysen Hans Rudolf* (14. 8. 1554 — 1612) 1591 Gerichtschreiber und Zunftschreiber zur Schmiden, 1594 Zwölfer, 1599—1605 Amtmann in Töss; Urkunden: 1578, 1580 Wiedikon 1581 Höngg ³⁶⁾
- 19. *Töücher (=Deucher)* *Beat Joachim* (1560—1628) Tuchhändler (1620); Urkunde: 1603 Regensdorf ³⁷⁾

(Fortsetzung folgt)

Im Mai 1973 kamen 270 Lebendgeborene zur Welt. Da während des Berichtsmonats 368 Sterbefälle verzeichnet wurden, ergab sich für den Mai 1973 ein Sterbeüberschuss von 98 Personen.

Im Laufe des Berichtsmonats zogen 4 423 Personen nach Zürich zu. Da sich die Zahl der Weggezogenen auf 3 491 belief resultierte für den Berichtsmonat ein Wanderungsgewinn von 932 Personen. Der Wanderungsgewinn im Berichtsmonat ist zu einem Achtel den Schweizern und zu sieben Achteln den Ausländern zuzuschreiben. — Innerhalb des Stadtgebietes zogen im Berichtsmonat 4 306 Personen um.

Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende Mai 1973 auf 412 648 Personen, das waren 5 298 Personen weniger als vor einem Jahr.

Der Bestand an kontrollpflichtigen Ausländern belief sich am Ende des Berichtsmonats gemäss den Angaben der Einwohnerkontrolle auf 43 583 Personen, und war damit um 560 Personen grösser als Ende April 1973, jedoch um 1 094 Personen kleiner als Ende Mai 1972.

Im Berichtsmonat wurden 281 Ehe geschlossen.

EVP des Kantons Zürich für Totalrevision der Staatsverfassung

Der Kantonalvorstand der Evangelischen Volkspartei (EVP) des Kantons Zürich hat sich an seiner letzten Sitzung mit dem Exposé des Departements des Innern des Kantons Zürich über die Möglichkeiten einer Neugestaltung der politischen Rechte der Stimmbürger (Motionen Friedrich/Richner und Sigrist) befasst. Der EVP-Vorstand, der unter der Leitung des Präsidenten, Dr. Niklaus Schmid, Dietikon, getagt hat, stellt fest, dass die im Exposé aufgeworfenen konkreten Probleme zu isoliert betrachtet worden sind. Es sind an der Sitzung eine Reihe anderer, im gleichen Zusammenhang zu diskutierenden Probleme erwähnt worden. Der Kantonalvorstand hat sich schliesslich dafür entschieden, dem Departement des Innern in dem Sinne zu antworten, dass alle diese aufgeworfenen Fragen im Rahmen einer Totalrevision der Staatsverfassung geprüft werden sollten. Aus diesem Grunde sollte eine solche Totalrevision raschmöglichst an die Hand genommen werden. Einzig die Frage des fakultativen Gesetzesreferendums sollte unabhängig von einer Totalrevision geprüft werden.



Freizeit-anlage Wipkingen

Juli und August

Leitung

Rolf Egli
Brigitte Rosenberger
René Grisiger

Öffnungszeiten

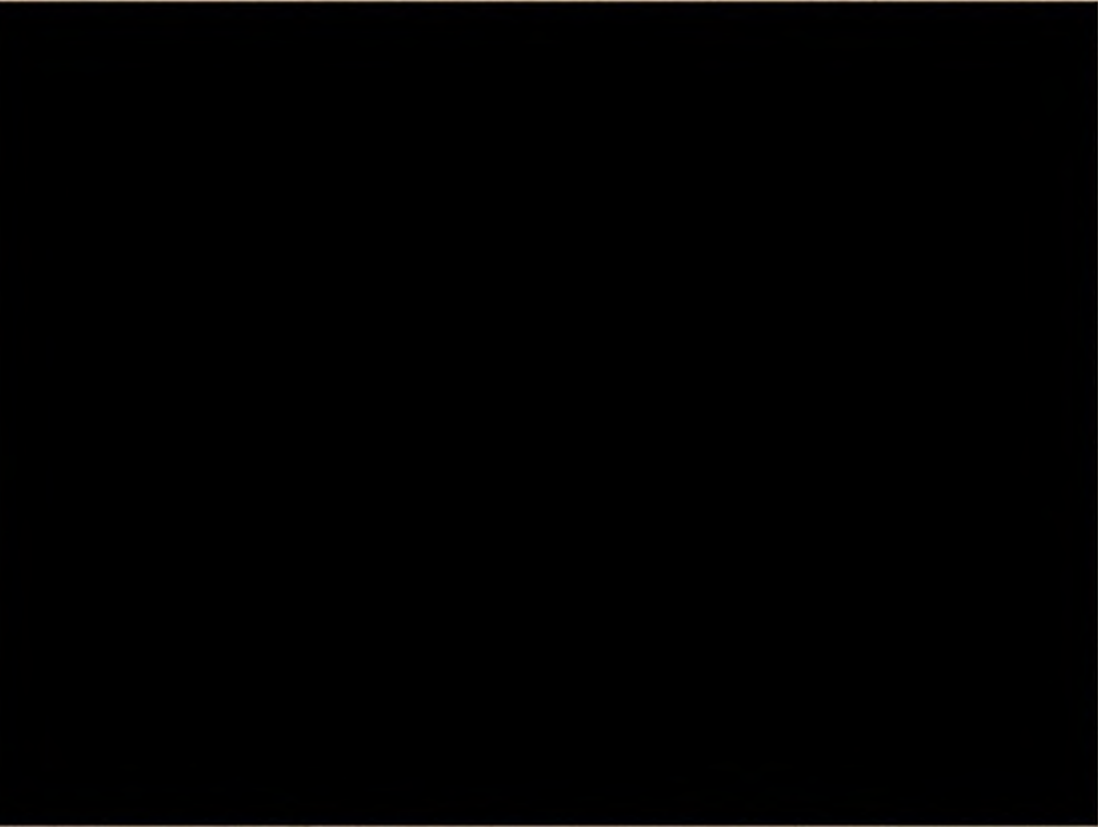
Sonntag und Montag
ganzer Tag geschlossen

Dienstag—Freitag
14.00—18.00 Uhr
19.30—22.00 Uhr *

Samstag

9.00—12.00 Uhr
13.30—17.00 Uhr
* Nur für Jugendliche und Erwachsene.

Zivilstandsnachrichten



Bestattungen

Iten, Ida, geboren 1885, von Willisau Stadt LU, Limmattalstrasse 371

Anderson, Louis, alt Clichéfabrikant, geboren 1895, von Zürich und Winterthur ZH, Gatte der Blanche, geb. Wellauer; Singlistrasse 2

Roskamp, Josef, Textilkaufmann, geboren 1929, von Zürich, Gatte der Maria Alice geb. Frefel; Winzerstrasse 61

Blatter, Willy, Uebermittlungsgerätemechaniker, geboren 1930, von Walzenhausen AG, Gatte der Frieda geb. Rüegg; Engadinerweg 19

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 15. Juli 1973

Gottesdienst

9.30 Kirche: Pfarrer Lüssi. Kinderhort
Kollekte für die evangel. Liebestätigkeit

Oberengstringen

Sonntag, 15. Juli 1973

Gottesdienst

9.30 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Kaul.
Kinderhort
Kollekte für die evangel. Liebestätigkeit

Eglise française

Promenadengasse

Communications du dimanche 15 juillet

9.30 Culte, pasteur G. Guibentif, baptême
9.30 Garderie d'enfants

Heilig-Geist

Römisch-katholische Pfarrei

Sonntag, 15. Juli 1973

7.00 Beichtgelegenheit (Kapuziner)
7.30 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)
9.15 Hl. Messe mit Predigt (Kirchgemeindehaus)
11.15 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)
18.00 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)

Montag bis Freitag ist jeweils um 9.00 ein heilige Messe in der reformierten Kirche.

Montag, 16. Juli 1973

Fest der Mutter Gottes von Einsiedeln.

9.00 Legat für Olga Prosperi

Samstag, 21. Juli 1973

8.00 Hl. Messe (Kirche)
18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
19.15 Hl. Vorabendmesse mit Predigt (Kirche)

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 15. Juli 1973

8.15 Predigt, Dr. H. Jung
Dienstag, 17. Juli 1973
14.30 Bibelnachmittag in Wipkingen
H. Schaad, (Kaffee, Weggli)

Elim-Kapelle

Habsburgstrasse 17, Wipkingen

Sonntag, 15. Juli 1973

9.30 Predigt, Dr. H. Jung
Dienstag, 17. Juli 1973
20.00 Bibelnachmittag, H. Schaad

Vereinsnachrichten

Natur- und Vogelschutzverein «Meise»

Sonntag, 15. Juli 1973
Tagesexkursion ins Eigental und Aufsichtsdiens. Abmarsch ab Bahnhof Bassersdorf 08.00 Uhr.

Frauen- und Töchterchor Höngg

Singende Menschen sind fröhliche Menschen; unser Chor erwartet auch Sie!

Auskunft: Telefon 42 81 66 (H. Frei)

Tiergehege in Angriff zu nehmen. Darüber hinaus aber durften wir erleben, wie von Behördenvertretern, Presse, Gönnern und Quartierinstitutionen, aber auch von all den vielen Besuchern ein Interesse für unsere Arbeit bekundet wurde, das uns zuversichtlich in die Zukunft blicken lässt. So hoffen wir, dass wir mit Hilfe und Unterstützung aller unsere sinnvolle Aufgabe weiterhin werden erfüllen können.

Herzlichen Dank unseren Gönnern

Die Gönneraktion anlässlich unseres «Wipkinger Junifäscht» war ein durchschlagender Erfolg und wir möchten nochmals all jene Firmen und Einzelpersonen, die mindestens Fr. 20.— gespendet haben, in unserem Programm erwähnen:

Auer und Co. AG, 8031 Zürich
Bamert J., Elektro Geiger-Müller, 8037 Zürich
Baumgartner Rosmarie, 8047 Zürich
Berchtold Josef, Schreinerei, 8049 Zürich
Buchdruckerei AG Höngg, 8049 Zürich
Casari W., Sanitäre Anlagen, 8049 Zürich
Cloetta J., Blumenbindereibedarf, 8005 Zürich
Dovesi R., Salon Rino, 8037 Zürich
Egli A., Familie, 8057 Zürich
Egli W., Familie, 8052 Zürich
Egloff und Notz, Sonnenstoren, 8037 Zürich
Ehrler E., Frl., 8037 Zürich
Eldorado Glacé, 8031 Zürich
Engelfried G., Malergeschäft, 8037 Zürich
Fanny und Helen, 8049 Zürich
Gasser, Milchprodukte, 8037 Zürich
Hans AG, Glas und Porzellan, 8037 Zürich
Haslach Gebr., Malergeschäft, 8037 Zürich
Heinrich K., Metzgerei, 8049 Zürich
Hemmi und Baur, Kaffee und Tee, 8002 Zürich
Hochstrasser Susi, 8600 Dübendorf
Hohl A., Milchprodukte, 8037 Zürich
Homberger, Bedachungen, 8037 Zürich
Hug Josef, Familie, 8037 Zürich
Jelmoli S.A., Grands Magasins, 8001 Zürich
Kantonalbank, Agentur Wipkingen, 8037 Zürich
Leuppi P., Zahnproth. Praxis, 8037 Zürich
Lorenzi A., Plattenlegergeschäft, 8049 Zürich
Martin's Erben, Bonneterie, 8037 Zürich
Meier A., Eisenwaren, 8049 Zürich
Meier A. und Co., Holzbau, 8037 Zürich
Müller-Matter, Lebensmittel, 8037 Zürich
Müller O., Metzgerei, 8037 Zürich
Müller-Steger, Dr. med., 8037 Zürich
Naef E., Konditorei, 8037 Zürich
Noser, Familie, 8037 Zürich
Opitz H., Autosattlerei, 8037 Zürich
Pestalozzibibliothek Wipkingen, 8037 Zürich
Quendoz A., Familie, 8037 Zürich
Reimann H., Metzgerei, 8037 Zürich
Rosen B., Grafik/Werbung, 8037 Zürich
Röthlisberger, Futtermühle, Volketswil
Rüegg S., Fahrlehrer, 8006 Zürich
Samariterverein Wipkingen, 8037 Zürich
Sauter E., Frau, Pro Juventute, 8008 Zürich
Scheffel Apotheke, 8037 Zürich
Schmid Clara, Massateller, 8037 Zürich
Schrem J., Baugeschäft, 8049 Zürich
Siegfried und Co., BD und Offset, 8037 Zürich
Sinkwitz H., Familie, 8037 Zürich
Stemmle und Co., Buchbinderei, 8005 Zürich
Surber-Abegg, Bettwaren, 8037 Zürich
Tante Berty und Sämi, 8037 Zürich
Taxi L. und K. Jung, 8037 Zürich
Ungenannt, 8006 Zürich
Ungenannt, 8057 Zürich
Ungenannt, 8037 Zürich
Ungenannt, 8037 Zürich

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Jiu Jitsu Aikido
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Judo
Auskunft	Telefon 71 49 45	

Männerchor Höngg

*Singen, Lachen, Lustigsein
beim Männerchor ganz extralein*

Auskunft erteilt Telefon 42 14 77

Während der Sommerferien jeden Freitag «Höck» im Restaurant Limmatberg.

Hauspflege Höngg

Unsere neue Quartierleiterin (Vermittlerin von Haus-hilfen) ab 1. August 1973

*Frau S. Tüscher-Gerber
Imbisbühlstrasse 146
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr*

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortrag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Am Nachmittag des Knabenschliessens, 10. September, sind die Apotheken ab 12.30 Uhr geschlossen; geöffnet bleiben nur die Dienstapotheken.

Krankenkassenrezepte werden in allen Apotheken ausgeführt.

Serie 14

Urania-Apotheke, Uraniastrasse 11 Haltestelle Rennweg/Augustiner	Tel. 23 48 45
Grimsel-Apotheke, Badenerstr. 643 Haltestelle Grimselstrasse	Tel. 52 22 50
Apotheke Wiedikon Kalkbreitestrasse 67 Haltestelle Idastrasse	Tel. 33 64 64
Hottinger-Apotheke, Freiestrasse 55 Haltestelle Hottingerplatz	Tel. 32 29 42
Rosenegg-Apotheke, Trottenstrasse 3 Haltestelle Rosengarten	Tel. 42 60 42
Ueberland-Apotheke, Ueberlandstr. 25 Haltestelle Waldgarten	Tel. 48 11 24

Weber H., Metzgerei, 8037 Zürich
Werz A., Autofahrschule, 8037 Zürich
Würsch J., Glasmanufaktur, 8037 Zürich
Wüthrich O., Metzgerei, 8037 Zürich
Wydler W., Gemeinderat, 8049 Zürich
Zanger K., Keramikbrennerei, 8057 Zürich
Zoobedarf AG, Glattbrugg
Zweifel Pomy Chips AG, 8049 Zürich
Zwicky A., Garage, 8049 Zürich

Gesehen wurden am «Wipkinger Junifäscht»

Stadtpräsident Dr. S. Widmer / Stadträtin Dr. E. Lieberherr / Quartiervereinspräsident Wipkingen A. Keller / Quartiervereinspräsident Höngg und Gemeinderat W. Wydler / Gemeinderat Pfaffhauser / Gemeinderat E. Kägi / Pro Juventute Zentralsekretär Dr. A. Ledermann u. v. a.

Die Presse zum «Wipkinger Junifäscht»

... Die Freizeitanlage Wipkingen, bekannt für ihren Zoo, veranstaltete vergangenes Wochenende auf ihrem Gelände ein grosses Quartierfest, an dem sich nicht nur die Benutzer der Freizeitanlage, sondern auch eine ganze Reihe Vereine aus dem Quartier beteiligten, so der Musikverein Eintracht Höngg, der tschechische Verein Zürich, der ungarische Jugendclub, aber auch ein Klub der Älteren ...

Tagblatt der Stadt Zürich

... Nicht nur die vielen Schlachtenbummler haben über das Wochenende am Wipkinger Junifäscht den Plausch gefunden, sondern auch die etwa 150 freiwilligen Helfer ...

Tages Anzeiger

... Das angekündigte «Junifäscht» in der Freizeitanlage Zürich-Wipkingen wurde über das Wochenende zu einem grossen Erfolg. Bereits am Samstag wurde die Freizeitanlage von rund 2000 Personen besucht. Am Sonntag wiederholte sich der Andrang. Das Programm war sehr vielseitig vorbereitet und bot den Besuchern bunte Abwechslung ... Die Tat

... Sie luden alle Vereine, die in der Freizeitanlage Gastrecht geniessen, zur Mithilfe am «Junifäscht» ein, das zudem ein Beitrag zur Völkerverständigung sein sollte. So warteten der ungarische Jugendclub Zürich, einige tschechische Vereine und der jugoslawische Club Zürich mit gekonnten Volkstanzdarbietungen auf ...

AZ

... Ein solches Fest, bei dem alle hässlichen Vorurteile fallen und bei dem viele Schweizer Frauen sich von kraushaarigen, temperamentvollen südländischen Gastarbeitern auf die Tanzbühne führen lassen, lässt allzugern vergessen, dass die Freizeitanlagen ihre Sorgen haben. Es sind nicht in erster Linie finanzielle Schwierigkeiten; ihre Stellung in der Öffentlichkeit, die die Notwendigkeit solcher Einrichtungen nur ungern zur Kenntnis nimmt, ist es, die Probleme schafft ...

NZZ



sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Mitarbeiterin

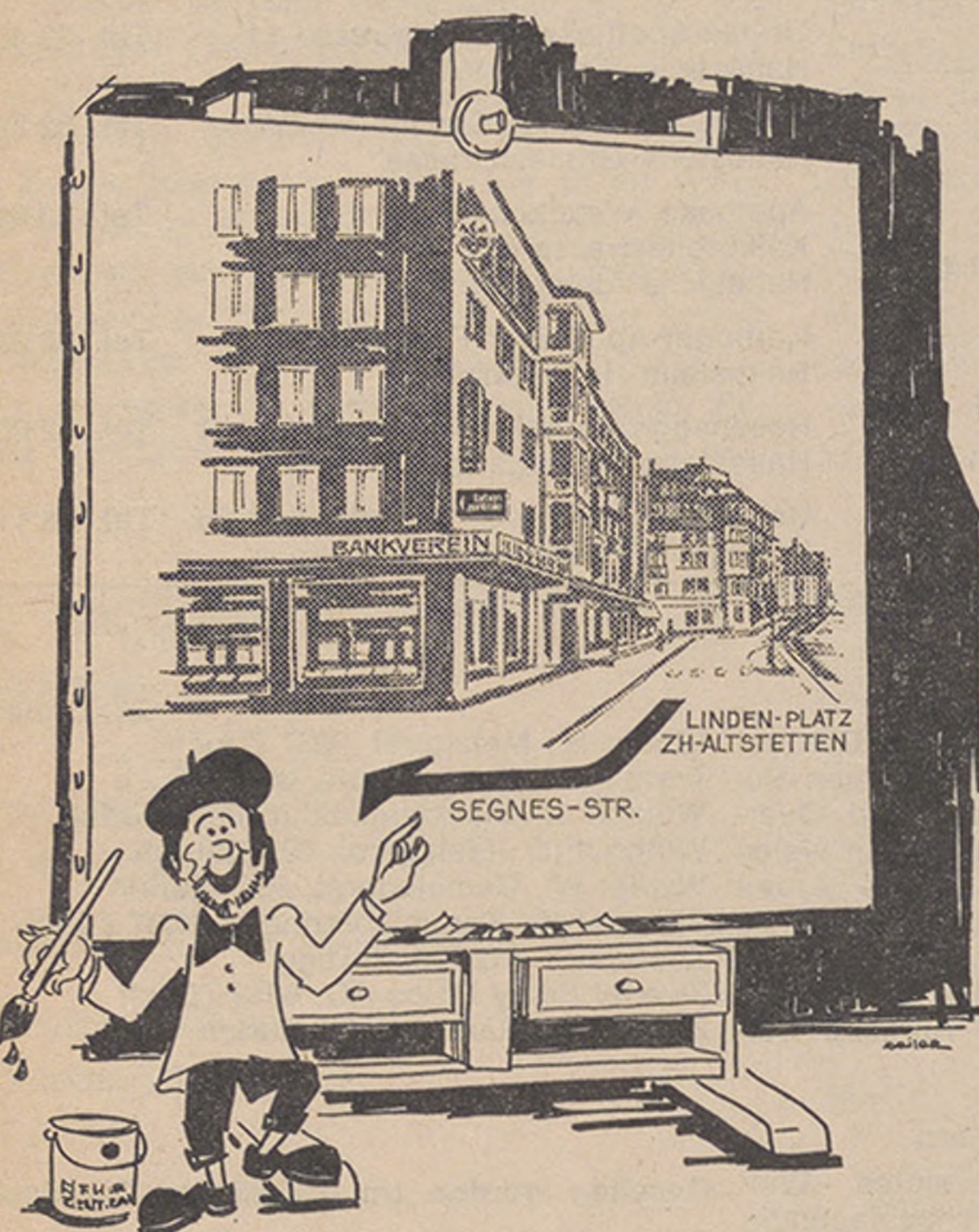
für das Bestellbüro. Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche Tätigkeit in kleinem Team.

Wir bieten Ihnen:

- zeitgemässe Entlohnung
- moderne Sozialleistungen
- 5-Tage-Woche
- angenehmes Arbeitsklima

Interessentinnen, die den persönlichen Kontakt mit unserer Kundschaft schätzen, bitten wir, uns umgehend zu telefonieren. Unser Herr Staub oder Herr Steiner ist gerne bereit, Sie über Ihre zukünftige Arbeit zu informieren.

ZWEIFEL & CO. AG
Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 77 70



Ihr Spezialgeschäft für Farbwaren, das Ihre Anstrichprobleme fachmännisch lösen kann.

Segnesstrasse 9
8048 Zürich
Telefon 62 57 87
P hinter dem Haus

**farben
zentrale**
Spezialgeschäft für Farbwaren

DENNER SUPER-DISCOUNT

Wagen Sie den Schritt...

als

KassiererIn oder Verkaufsangestellte(r)

sind Sie bei uns eine wichtige Person und werden auch entsprechend behandelt:

Einführungskurs bezahlt (4 Tage)
Fairer Lohn
Angenehme Arbeitszeit

Ein modernes Unternehmen wartet auf Sie!

Rufen Sie uns doch an 01 33 77 60

DENNER SUPER-DISCOUNT
Personaldienst
Grubenstrasse 12, 8045 Zürich

Für unser grosses, modernes Ladengeschäft mit Kiosk an der

Limmattalstrasse 117, 8049 Zürich

suchen wir per 1. Juli oder nach Vereinbarung eine freundliche, zuverlässige

Leiterin

Freude am Verkauf und an einer selbständigen, abwechslungsreichen Arbeit, eine rasche Auffassungsgabe und Kenntnisse der Papeterie- und/oder Bücherbranche sind Voraussetzung.

Wir bieten gute Anstellungsbedingungen, Personalsorge, Beteiligung am Mehrumsatz und Einkaufsvergünstigungen.

Für eine erste Kontaktnahme bitten wir Sie, sich mit unserer Geschäftsstelle in Zürich, Tel. 01 / 28 94 66 (Herr Schneider) in Verbindung zu setzen. Er gibt Ihnen gerne nähere Auskünfte.

Schmidt-Agence AG, Kioskunternehmen, 4002 Basel

JETZT EINTAUSCHEN VOR DEN FERIEEN KONTROLLIEREN!

Funktioniert Ihre Boy-Kamera noch?
Zeigt Ihnen die Kamera durch ein Signal an, ob genügend Licht zum Fotografieren da ist?
Können Sie mit Ihrer Box bei schlechtem Wetter oder abends auch blitzen?

ANGEBOT EINTAUSCH!

KONIPAK 300, automatische Instamatic-Kassetten-Kamera mit Etui, 1 Blitzwürfel und 1 Probierfilm

Unser Preis des kompletten Sets Fr. 89.—
Für Ihre alte Kamera zahlen wir jetzt Fr. 10.—

Dann zahlen Sie bei uns

NUR NETTO FR. 79.—



**FOTO Peyer
Höngg**

Nach Rebbergstrasse

Betreuerin für Schulkind

gesucht.
Ca. 11.00 bis 19.00 Uhr

Dr. Meier
Telefon abends 42 77 48

Zu kaufen gesucht

Ein- oder Mehrfamilienhaus

grössere Anzahlung kann geleistet werden. Eventuell Barauszahlung.

Zuschriften sind erbeten an den Verlag «Der Höngger», Chiffre Nr. 1209, Postfach 8049 Zürich

**Selbständig arbeiten,
Organisieren,
Kunden beraten und bedienen,
die Arbeitszeit weitgehend selbst
bestimmen.**

Das alles können Sie als

Leiterin

an unserem

Kiosk an der Bläsistrasse 1 in Zürich
(Samstags ab 14.00 Uhr geschlossen)

Wir bieten gute Anstellungsbedingungen, Personalsorge und Einkaufsvorteile.
Über alles Nähere orientieren wir Sie gerne.
Bitte setzen Sie sich direkt mit unserer Geschäftsstelle in Zürich, Telefon 01 / 28 94 66 (Hr. Schneider) in Verbindung.

Schmidt-Agence AG, Kioskunternehmen, Basel

Spielwaren Geschenkartikel Greber

Regensdorferstrasse 17
vis-à-vis Migros
Telefon 56 67 71

1.-August-Artikel

sind eingetroffen. Reichhaltiges Sortiment an Raketen, Vulkane, Römerkerzen, Fackeln, Lampions etc.
Verkauf am 1. August bis 17 Uhr

Junges Ehepaar (beides ehemalige «Höngger») fühlt sich immer noch stark mit Höngg verbunden und sucht deshalb

ältere Wohnung oder Hausteil in Höngg

Telefon 42 97 77 (Bürozeit)

Wo ist die dipl. Krankenschwester

welche autofahren kann und Freude hätte, für unsere Gemeindekrankenschwester während ihrer wohlverdienten Ferien ganztägigen Ablösungsdienst zu machen und zwar für ca. 3 Monate im August, September und Oktober? Auto vorhanden. Besoldung und Sozialleistungen nach städtischen Normen.

Bitte melden Sie sich sofort bei unserem Kassier R. Hiestand, Imbisbühlstrasse 42, 8049 Zürich
Telefon 56 62 77

Krankenpflegeverein
Höngg-Oberengstringen

Betriebsferien

Unser Betrieb bleibt vom Montag, den 23. Juli 1973 bis Samstag, den 11. August geschlossen.

«Der Höngger» erscheint am **19. Juli** in alle Haushaltungen — nachher drei Wochen **keine** Ausgabe — nach den Ferien am 17./24. August für die Abonnenten, und am 30. August wiederum an alle Haushaltungen.

Buchdruckerei AG Höngg
Verlag «Der Höngger»
Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 42 97 77

**Wer
hat
einen defekten
Fernseher?**

Junges, seriöses Fachteam repariert jede Marke sofort und gewissenhaft an Ort oder in eigener Werkstatt innert max. 2 Tagen.

Telefon 46 95 45 oder
46 59 22
von 8—21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty

**Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger**

**erscheint
in alle Haushaltungen**

**Donnerstag,
19. Juli 1973**

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen